

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
den Wochenprogrammen 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Akademie:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 345.

Freitag, 11. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

„Die Kunst für die Kunst“

deren Ausstellung bereits geschlossen ist, wird am Samstag, den 12. Dez., abends 8 Uhr in der Galerie Banger auch ihre künstlerischen Darbietungen zu Ende führen. Das Frankfurter Vokal-Quartett, dem die Kgl. Württemb. Kammerängerin Frau Anna Kaempfert, welche als Solistin im letzten Zykluskonzert des Kurhauses nicht endenwollenden Beifall erzielte, angehört, hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und wird ein ausgewähltes Programm zum Vortrag bringen. Der feinsinnige Pianist Herr Walter Fischer, sowie der Solo-Cellist des Kurhauses Herr Max Schilbach haben wiederum ihre solistische Mitwirkung und der Charakterdarsteller des Residenztheaters Herr Hermann Nesselträger einige Rezitationen zeitgemäßer Dichtungen zugesagt. Herr Musikdirektor C. Schuricht hat die künstlerische Leitung des Abends übernommen.

Diese letzte Veranstaltung der „Kunst für die Kunst“ verspricht demnach eine besonders glanzvolle zu werden, sodass es sich des beschränkten Raumes halber empfiehlt, sich sofort Eintrittskarten in der Kunsthandlung Banger zu sichern. (Näheres im Inseratenteil.)

Aus dem Kurhaus.

Kriegs-Lichtbildervortrag.

Vielfachen Wünschen entsprechend ist es der Kurverwaltung gelungen, den Schriftsteller Foelsch-Rogewi aus Berlin zur Wiederholung seines so überaus beifällig aufgenommenen Vortrages über Ostpreussen (I. Die althistorischen Stätten Ostpreussens, II. Die landschaftlichen Schönheiten der masurischen Seen, III. Auf dem Kriegsschauplatz des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg) zu gewinnen. Der Vortrag

wird am Samstag, den 12. Dez., abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses zu den früheren Eintrittspreisen von 2, 1 M. sowie 50 Pf. stattfinden.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Infanterist Eduard Röss, Inf.-Regt. 80; Gefr. d. Res., Inf.-Regt. 87 Karl Heilmann; Krankenträger Wilh. Velte.

Das Eisene Kreuz

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Oberapotheker d. Res. Karl Sauer, Sohn des verstorbenen Archivrat Dr. W. Sauer; Einj.-Unteroft. im Füs.-Regt. 80 Wilh. Haas, Sohn des Kaufmanns Joseph H.; Leut. Kupfer im Brandenb. Feldart.-Regt. 50, und der Offizierstellvertreter Kupfer im Landsturmbat. Kattowitz, Söhne des Rechnungsrats Kupfer.

— Hof-Theater. Morgen Samstag findet im Abonnement A die erste Wiederholung der neuinstudierten Oper: „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer in der bekannten Besetzung statt; dazu wird Offenbachs „Verlobung bei der Laterne“ gegeben. Für Sonntag, den 13. Dez. ist eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ festgesetzt, welche um 6 Uhr beginnt.

— Residenz-Theater. Morgen Samstag geht als dritte Vorstellung des Ringes „Ein Jahrhundert deutschen Humors“ zum erstenmale „Des Königs Befehl“, Lustspiel von Dr. Carl Töpfer, in Szene. Diese Vorstellung wird am Sonntag, abends 7½ Uhr wiederholt. Sonntag nachmittag wird zu halben Preisen das interessante Schauspiel „Waterkant“ von Richard Skowronnek gegeben. Am Montag findet keine Vorstellung statt.

— Spielplan-Ergänzung des Residenz-Theaters. Samstag, 12. Dez., 7 Uhr und Sonntag, 13. Dez., 7½ Uhr, III. Abend des Zyklus „Ein Jahrhundert deutschen Humors“: „Des Königs Befehl“. Sonntag, 3½ Uhr, halbe Preise: „Waterkant“. Montag, 14., keine Vorstellung.

vt. Verein für Nassauische Altertumskunde. Vortrag von Herrn Dr. Klingelschmidt aus Mainz über „Mittelrheinische Grabmalplastik im Mittelalter“. — Zahlreiche

Mitglieder und Gäste folgten dem hochinteressanten Vortrage, der mit einem Hinblick auf die jetzige, eiserne Zeit, in der unsere Gegner uns zu Barbaren stempeln wollen, auf die deutsche grosse Zeit des Mittelalters zurückgriff. Werden wir von unseren Feinden auch künstlerische Emporkömmlinge genannt, die neben ihrer eigenen glänzenden Kultur keine Berechtigung hätten, so sind wir eigentlich nicht ganz unschuldig daran. Wir haben leider zu sehr die fremde Kunst anerkannt, liessen die kostbaren Traditionen des Mittelalters brach liegen, denen nur die Zeit der Romantik günstig gesinnt war. Und doch sind aus dieser Kultur Männer wie Stein, Gneisenau, Goethe hervorgegangen, sind Kunstwerke entstanden wie die Dome von Köln und Mainz und das Strassburger Münster, das einen Goethe bis ins Innerste packte. Der Weg, der am leichtesten zum Mittelalter führt, geht durch die Grabplastik. Die Art wie der Tod dargestellt wird, lenkt stets das Studium auf sie und dies nirgends mehr als in unserer Heimat, dem früheren Bischofssitze Mainz. Es wurden, wie der Redner sagte, uns daraus nur ein verschwindend kleiner Teil aus der Fülle des Besten in Lichtbildern vorgeführt. Es waren weniger bekannte Sachen aus dem Mittelalter. So traten uns die Erzbischöfe von Mainz Adolf I., Adolf II., Johann von Nassau, Berthold von Henneberg plastisch vor Augen. Auch die Ritter von Ysenburg und Katzenelnbogen in der Paradestellung, wie sie damals für höfisch galt, kühl und beherrscht, wie sie die Konvention der Rittergeschlechter erheischte. Ganz im Gegensatz zu ihnen steht Tilmann Riemenschneiders fast lyrisch angehauchter Mann, der sich in technischer Vollendung uns doch nicht als hochgemuter Ritter zeigt. Das Streben nach Porträtwahrheit kann unmöglich schöner zum Ausdruck kommen, als in der Grabfigur Kaiser Rudolfs im Dome zu Speyer. Sie wurde zu seinen Lebzeiten angefangen und der Künstler soll, wie es heisst, nach und nach jede einzelne Runzel eingezeichnet haben. Das Bistum Mainz, die Stadt des heil. Martinus und Bonifatius, war die führende Kunst-Metropole im Mittelalter und auch der Bischofsstadt Würzburg immer überlegen. Und wir wollen in der heutigen Zeit keine Anlehnung an fremde Kunst mehr, unser Volk, das sich als ein einzig Volk von Brüdern gezeigt hat, soll wieder sehen, dass

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Neue Bücher.

Als Gute Freunde in ernster Zeit — als liebe Gaben zum Fest, in dieser doppelten Eigenschaft seien ein paar Bücher empfohlen, die uns auf den Schreibtisch gelegt werden.

Bei Georg Müller in München erschien der Roman „Um den Sohn“, den der bekannte Satiriker und Moralist von Berlin W. Arthur Landsberger den Müttern schreibt, deren Tage das Interesse am Sohn und seiner Liebe gerade ausfüllt. Der Kampf zwischen Mutter und Geliebten um den Jungen tobt hier in seiner ganzen Schärfe, umsomehr, da der Familienrat der Mutter beisteht und eine Leidenschaft entwickelt, die nicht immer gerade Wege geht, um schliesslich auch kleine Gefechte zwischen den zärtlichen Verwandten selbst noch heraufzubeschwören. Die Mutter bleibt Siegerin, und die Geliebte geht in ihrem Edelsinn zugrunde. Landsberger kennt die Berliner Gesellschaft, aus der er sich prächtige Typen gewählt hat. Sein dramatisches Talent weiss Spannung und tragische Konflikte zu bringen, sein Humor trifft mit Peitschenhieben oft.

Walter Bloem, den es auch ins Feld gezogen hat, und der dort als aus seinen Kriegsromanen her bekannte Regisseur von Soldatenmassen neue Studien

treiben wird, bringt als Festgabe einen besonders zeitgemäßen Roman im Verlag von Grethlein u. Co. in Leipzig dar. Sein Buch „Das verlorene Vaterland“ spielt anno 1870 in Elsass, in Strassburg und schildert bei prachtvoller dichterischer Wiederbelebung jener grossen Tage in seinen Anfängen das neue Werden im Reichslande. Wie eine alte Strassburger Patrizierfamilie durch den Krieg leidet, wie sich das Schicksal der Familienmitglieder bunt gestaltet zwischen Tragik und Lebensglück, das ist mit der Feder des Meisters geschrieben, der sich wohl darauf versteht, die familiären Verhältnisse und Entwicklungen mit den politischen, kommunalen und bürgerlichen in reizvoller Kleinmalerei mit lieblichem Rankenwerk zu verbinden. Der Roman ist in seiner knappen klaren Einfachheit, die sich bis zu dramatischer Wucht steigert, ein Muster formschöner Erzählungskunst, die reiche Gabe eines ursprünglichen kraftvollen Poeten.

Im gleichen Verlag lässt der feine stille Wiener Dichter Karl Rosner sein Buch von den „Drei Fräulein von Wildenberg“ erscheinen. Man sehnt sich heute mehr als einmal nach einem Ausruhen für die Nerven, einer Ablenkung aus Kampf und Sieg und Not und Tod — und man wird besonders noch für das Weihnachtsfest dieses Kriegsjahres darnach

suchen — auch für andere liebe Menschen als Geschenk. Da ist hier ein stimmungsvolles echt deutsches Buch, das wie kaum ein anderes all diesen Wünschen entgegenkommt. Karl Rosners, des reifen, ernsten und sinnenden Poeten unter unseren Erzählern, neuestes Werk: Der Liebesroman dreier Generalstöchter, der zu den tiefsten und ergreifendsten Schöpfungen unserer Zeit gehört. Drei Schwestern — die schwarz-weissen Mädels des alten, feinen Generalleutnants Wildenberg — ziehen in dem Dornenschmuck ihrer Liebe durch das Werk — drei Frauenschicksale schlingen sich zu einem Reigen, der gläubig träumend und doch voll Leid und Schwere ist, dass man an jenen wunderbaren Reigen denken möchte, zu dem sich die drei Frauen der Liebesgöttin auf Botticellis „Primavera“ finden. Drei Mädchen im Frühling ihres Lebens sind es auch hier: Andrea, die Dunkle, deren heisses Herz für einen leuchtend glühenden will — Sibylle, in deren Augen ein Traum von mütterlichen Seligkeiten ruht, vom Glück der Frau, die ihren Weg von dem versinkenden zum kommenden Geschlecht erfüllt — und als die Jüngste, Marianne, die lächelnd, sorglos sicher dem Rufe ihrer Liebe folgt. Und neben den drei Frauen stehen Gestalten von unvergesslicher Eindringlichkeit: der alte General, der nach dem Abschluss seines rühmlichen Soldatenlebens hilflos und

Konzertprogramm für Freitag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 598. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ F. Lachner
2. Polonaise in As-dur F. Chopin
3. Böhmischer Tanz aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
4. Festmarsch P. Freudenberg
5. Konzert-Ouverture in C-moll J. Foroni
6. Aufforderung zum Tanz, Rondo C. M. v. Weber
7. Ballettmusik aus der Oper „Gioconda“ A. Ponchielli

Abend-Konzert.

8 Uhr. 599. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Euryanthe“ C. M. v. Weber
2. Air J. S. Bach
3. Ouverture zu „Athalia“ F. Mendelssohn-Bartholdy
4. a) Abendlied } R. Schumann
b) Träumerei }
5. Fest-Ouverture C. Reinecke
6. Variationen aus dem Kaiserquartett J. Haydn
7. Kaisermarsch R. Wagner

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Prinz Friedrich von Homburg
Residenztheater: 8 Uhr. In Behandlung.

Radium-Emanatorium am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres **Montags, Mittwochs und Samstags** von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet.

Preise: Eine 2 stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

Damen-Konfektion Seidenwaren Moderne Kleiderstoffe

J. Hertz Langgasse 20

Im Weihnachtsverkauf in allen Abteilungen besonders vorteilhafte Angebote

wir nach den Traditionen des Mittelalters folgen können und dass wir ihm diese nicht verloren gehen lassen.

— **Weihnachtslotterie des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.** Wir machen unsere Leser besonders aufmerksam auf die Benachrichtigung in dem Inseratenteil unseres Blattes. In der Erwartung, dass die Genehmigung zum steuerfreien Vertrieb der Lose vom Bundesrat rechtzeitig einlaufen würde, waren bereits wenige ungestempelte Lose ausgegeben worden, die jedoch ebenfalls ihre volle Gültigkeit behalten. Wer dieselben nicht behalten will, kann sie, wie aus dem Inserat hervorgeht, auf dem Bureau der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Friedrichstrasse 27 III, gegen gestempelte Lose umtauschen. Gestempelte Lose sind jetzt in reichlicher Anzahl vorhanden und gelangen auf vorgenanntem Bureau zur Ausgabe.

— **Weihnachtsverlosung vom Roten Kreuz.** Die Spenden zu der Verlosung laufen überaus zahlreich ein. Ausser den Schmucksachen im Werte von 9500 M., die eine Dame aus alter nassauischer Familie stiftete und den Juwelen einer Norwegerin im Werte von 5000 M., haben auch die hiesigen Juweliere Heimerdinger, Herz und Loch, die Firmen Solimann, Hess und andere Gaben

gesandt. Die Antiquitätenfirma Metzler stiftete 500 Preise aus Silber und Gold im Werte von je 3—15 M. Ausserdem sind aus Privatbesitz eingegangen: Juwelen, Ringe mit kostbaren Steinen, goldene Uhren, Gemälde, alte Stiche, feine Porzellane aus Meissner und anderen berühmten Porzellanmanufakturen und Kunstgegenstände jeder Art. Voraussichtlich soll Mitte Dezember eine Ausstellung aller gestifteten Gegenstände veranstaltet werden. Inzwischen ist die Frist zur Annahme weiterer Stiftungen auf dem Rathause, Zimmer 22, bis spätestens 12. Dez. verlängert worden. Wer unsern braven Kriegern seinen Dank dafür abstatten will, dass sie uns den Feind aus dem Lande gehalten haben, dem bietet sich hier reichlich Gelegenheit durch Stiftung von Preisen sowohl, als auch durch den Vertrieb und Ankauf von Losen, seinen Dank in die Tat umzusetzen. Die Arbeit der Ausgabe und Kontrolle der Lose hat das Bureau der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, hier, Friedrichstrasse 27 III, in liebenswürdiger Weise übernommen und können alle, welche sich an dem Verkauf der Lose beteiligen wollen, solche daselbst in Empfang nehmen.

gütig alles Glück und Leid seiner drei Mädels teilt, die von feinem Humor umspielte alte Tante Fränze, der kluge Doktor Spiess und der Leutnant Martin von Ungnad, der Held und Tor und Büsser — Es ist ein Buch, das zu Herzen spricht und die Seele sonntäglich stimmt, voll Ruhe und Schönheit, voll Farbe und Stimmung — im Meer dieses Kriegslärms eine Insel des Friedens.

Bei Grethlein u. Co. in Leipzig erschien ebenfalls das neue Buch von Paul Grabein „Die vom Rauhen Grund“. Der Dichter kehrt wieder in sein ureigenstes Reich, in das grosse rheinische Industrieviertel, zurück und schildert den Aufstieg eines echten Herrenmenschen, das Entstehen eines kulturellen Werkes in packenden, aus dem echten Leben der Arbeit gegriffenen Szenen, an Menschen, die voll Leidenschaft und Kraft den grossen Kampf um Liebe und Erfolg kämpfen. Gerhard Bertsch kommt aus weiter Welt in den Rauhen Grund (Siegthal) heim und macht sich zum Herrn eines Grubenwerkes. Sein Ehrgeiz ist ohne Maß, seine Pläne greifen kühn an das Höchste: Die stürzenden Wasser der Sieg will er in einem grossen Staubecken der modernen Kultur und Arbeit des Landes nutzbar machen. Allen Gewalten

zum Trotz sinken Dörfer und Hütten, selbst die Kirche und der Erbsitz derer vom Rauhen Grund in Trümmer, Platz zu machen dem grossen Staubecken. Alle Feinde und Neider überragend, setzt er sein Werk durch, ein moderner Heros der Kraft, des Geistes und der Energie. Es geht ein starker Zug unserer modernen Zeit durch das Buch, ein lebensfrohes Bejahen der neuen Ideale: Kraft ist Recht. Es ist ein grossangelegter, glänzender Industrie-Roman, darin etwas von dem heissen, drängenden Atem unserer eisenklirrenden, brausenden Zeit weht.

Mit einem neuen Roman, „Der Fahnenträger“ (Verlag von Grethlein u. Co., Leipzig), schenkt uns Georg Engel, dem es wie kaum einem anderen gegeben ist, den Alltag in Poesie zu erklären und aufzulösen, ein Buch, das die religiösen Kämpfe und Nöte unserer Tage in Gestalten von Fleisch und Blut umsetzt. Vor unseren Augen stossen die Geister hart aufeinander in diesem Buche, und ein Streit erhebt sich, so stark, so mächtig, so klirrend, dabei doch so wahr und menschlich, wie wir ihn auf diesen Gebieten des höheren Daseins noch selten von einem echten Dichter gelenkt und gestaltet sahen. Erschüttert und im Innersten getroffen wird jeder Deutsche, der dieses Buch liest, seine Blicke

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser hat das Bett noch nicht verlassen können, aber den Vortrag des Chefs des Generalstabs des Feldheeres über die Kriegslage entgegengenommen.

Der Fürst Alfonso Doria, dessen römischer Kunstbesitz allbekannt war, ist in Rom gestorben.

In Galizien ist der russische Tolstoianer Fürst Chilkow Dimitriew gefallen. Weil er als Offizier das Todesurteil gegen einen meuternden Soldaten nicht hatte unterschreiben wollen, war er seinerzeit nach dem Kaukasus verbannt worden. Seine Gemahlin liess sich damals von ihm scheiden. Beim Ausbruch des Krieges hat Fürst Chilkow gewünscht, wieder in die Armee aufgenommen zu werden. Er machte an der Spitze eines Kosakenregiments zahlreiche Gefechte mit, aber treu der Tolstoischen Lehre, „nicht zu töten“, gab er selbst nie einen Schuss ab und legte nie Hand an seinen Säbel. Der Fürst wurde durch eine Kugel in den Kopf zu Tode getroffen.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

nach innen richten und erkennen, dass hier von einer starken Hand, von einem prophetischen Geiste auf einen dunklen Strom gewiesen wurde, der rauschender und stärker als je an die Grundmauern unseres Daseins schlägt. Da sehen wir Männer für ihre Überzeugung ein starkes, volles aufrechtes Leben einsetzen und lieber zugrunde gehen, als schwächliche Kompromisse schliessen. Und neben ihnen wandeln Frauen, wie sie Engel noch nie besser gezeichnet hat. In ihrer selbstlosen Hingebung, in ihrem treuen Dienen sieht der Dichter denn auch die höchste sichtbare Form der Religiosität auf Erden. Wie ein wundersames Hirtenlied klingt mitten in dieses hallende Kämpfen und Streiten ein zartes Liebesidyll hinein, stark und gesund, wie es nur ein Echter zu formen vermag. Alle Vorzüge des Dichters offenbaren sich diesmal in höchster Vollendung: Seine klare, ungesuchte Sprache, seine wahrhaft dramatische Gestaltungskraft und sein glücklicher, kernhafter Humor, der mit den buntesten Blumen die ersten Säulen des monumentalen Bauwerks umrankt. Dies Buch verdient von jedem Deutschen mit Andacht gelesen zu werden.

R.



Am 30. Oktober d. J. verstarb im Lazarett in Sedan der
Maschinentechniker

Heinrich Schäfer,

Wehrmann bei dem Reserve-Regiment 80,

nachdem er an einigen Gefechten teilgenommen hatte.
Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen, strebsamen Beamten.

Ehre seinem Andenken!

Wiesbaden, den 9. Dezember 1914.

Für den Magistrat:

Glässing, Oberbürgermeister.

Braunlage. Haus Dümling

Oberharz. Erholungsheim.
Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme. Diät wird berücksichtigt. Gelegenheit für Liegekur am Walde. Prospekte durch die Leiterin 16892 Schwester Leni Dümling.

Habe meine langjähr. Praxis als

Augenarzt

nach Wiesbaden verlegt. Sprechst. 10 bis 12^{1/2} u. 4 bis 5 Uhr. Sonntags 10 bis 11 Uhr im Arztbüro Langgasse 25. 16899

Dr. med. Fritz Strauch.

Prachtv. antike Möbel

sowie kompl. Zimmer und andere schöne Altertümer preisw. zu verkauf. 16905 **Stiftstr. 10 part.**

Weihnachtslotterie

des Kreiskomitees vom

Roten Kreuz

Ziehung 28. Dezember 1914.

Die wenigen bis jetzt in Vertrieb gekommenen ungestempelten

LOSE

können gegen gestempelte Lose umgetauscht oder zur Stempelung eingereicht werden bei dem

Bureau der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Friedrichstrasse 27, III.

Wiesbaden, 10. Dezember 1914. 16907

Der Arbeits-Ausschuss.

Wetteraussichten für Freitag, den 11. Dezember.
Ziemlich bedeckt, zeitweise Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Aus

4 und 8 Uhr

Abends 8 Uhr

Kriegs-L.

mit ca. 8

zum Teil n

authen

Redner: S

1. Die alt

2. Die lan

Seen.

3. Auf dem

von Hin

Eintrittspr

Die Ein

nur in der

gebeten, oh

4 und 8 Uhr

4 und 8 Uhr

D

4 und 8 Uhr

Arnold, Hr. K
Auer, Hr. K
Baken, Hr. I
Bachmann, H
Baum, Hr. K
Baumann, P
Böhlen, Hr. P
Boelkow, Hr.
v. Bredow, H
Crauz, Hr. G

Deutsch, Hr.
Dietz, Fr., K
Eichhammer,
Feurich, Hr.
Feustel, Hr.
Fiala, Hr., W
Fiebig, Hr. K
Foeth, Hr. L
Forst, Hr. V
Frey, Hr. K
Fröhlich, Hr.
Froitzsch, Hr.

Fuld, Hr., Fr

v. Gerichten,
v. Gersdorff,
Gau, Hr., F
Greve, Hr. K
Baron v. Gro

Hannes, Hr.
Hanzmann, H
Hartmann, H
Hansdorff, H
Heidemann, H
Hellriegel, H
Hennecke, H
Henniges, Fr.
Hergendorfer,
Herzog, Hr. I
Hesse, Fr., K
Höpfinger, H
Hotop, Hr. O
Hünnerberg, H
Isaacsolun, H

Ermässigung

Das ganze

M

WIESBA

Gegrü

Ausführ

Bierstadterstr.

7.

Während der K
Bäder

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 12. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Kriegs-Lichtbilder-Vortrag über Ostpreussen mit ca. 80 erstklassigen meist kolorierten Lichtbildern zum Teil nach eigenen Photographien des Verfassers und authentischen Aufnahmen vom Kriegsschauplatz.
Redner: Schriftsteller **W. Foelsch-Rogewi** aus Berlin.

1. Die althistorischen Stätten Ostpreussens.
2. Die landschaftlichen Schönheiten der masurischen Seen.
3. Auf dem Kriegsschauplatz des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe: 2 Mk. 9.—14. Reihe: 1 Mk. Galerie: 50 Pfg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in der Zwischenpause geöffnet. Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Sonntag, den 13. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 14. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 15. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 16. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 17. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 18. Dezember.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der „Städt. Kriegsfürsorge“ und der Kriegsunterstützungskasse des „Vereins Wiesbadener Musiker“. Leitung: Herr Städtischer Musikdirektor **Carl Schuricht** und Herr Königlich Kapellmeister **Arthur Rother**.

Orchester: ca. 100 Mitwirkende, setzt sich zusammen aus dem Städtischen Kurorchester, Mitgliedern des Königlichen Theaterorchesters und hiesigen Tonkünstlern.

Logensitz: 3 Mk., 1. Parkett und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie, II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Samstag, den 19. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 20. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Die Kunst für die Kunst.

Samstag, 12. Dezember, abends 8 Uhr
in der **Galerie Banger**, Luisenstr. 9:

Letzte musikalische Darbietung.

Mitwirkende:

Frau **Anna Kaempfert**, Kgl. Kammersängerin (Sopran),
Frn. **Alice Aschaffenburg** (Alt),
Herr **Antoni Kohmann** (Tenor),
Herr **Hans Vaterhaus** (Bass)
aus Frankfurt a. M.
Herr **Walter Fischer** (Klavier),
Herr **Herm. Nesselträger** (Rezitation),
Herr **Max Schilbach** (Violoncell).

Musikalische Leitung:

Herr Musikdirektor **K. Schuricht**.

Vortragsfolge:

1. Beethoven, Variationen über ein Thema aus „Judas Makkabäus“ für Klavier und Violoncell.
2. Brahms, Vokalquartette mit Klavierbegleitung.
3. Brahms, Klaviersoli.
4. Brahms, vier Zigeunerlieder für vier Singstimmen mit Klavierbegleitung.
5. Rezitation.
6. Vokalquartette von Haydn und Mozart.

Der Steinway-Konzertflügel ist aus dem Lager von **Ernst Schellenberg**, Grosse Burgstrasse.

Eintrittskarten à 2 Mark in der Kunsthandlung

R. Banger, Luisenstrasse 6. 16906

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 9. Dezember 1914.

Arnold, Hr. Dr. m. Fr., Washington	Dotzheimerstr. 83	Schevardo, Hr. Kfm., Bonn	Wiesbadener Hof	Schmidt, Fr. Major, Neubreisach	Christl. Hospiz I
Auer, Hr., Köln	Hohenzollern	Sachse, Hr. Hauptm., Metz	Sendig Eden-Hotel	Schuster, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur Stadt Biebrich
Baken, Hr. Ing., Düsseldorf	Erbprinz	v. Salzmann, Hr. Hauptm. m. Fr., Berlin	Rose	Stedrow, Hr. Dr., München	Sendig Eden-Hotel
Bachmann, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central	Karrenstein, Hr. Stabsarzt Dr., Spandau	Hansa-Hotel	Sternberg, Hr. Kfm., Limburg	Hotel Krug
Baum, Hr. Kfm., Saarbrücken	Wiesbadener Hof	Kerstin, Hr. Leut. m. Fr., Wesel	Europäischer Hof	Strauss, Hr. Kfm., Mannheim	Wiesbadener Hof
Baumann, Fr., Bonn	Hotel Riviera	Kinn, Hr. Kfm., Heilbronn	Nonnenhof	Struve, Hr. Kfm., Hamburg	Alleeaal
Böhlen, Hr. Kfm., Lage (Lippe)	Wiesbadener Hof	Kirdorf, Hr., Caub	Augenheilstalt	Sturm, Hr. Kgl. Bahn-Verw. m. Tochter, Deidesheim	Hotel Berg
Boelkow, Hr. Kfm., Erfurt	Grüner Wald	Klein, Hr. Bergassessor, Auerbach	Sanatorium Dr. Schlitz	Tag, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig	Taunus-Hotel
v. Breslow, Hr. Rittmeister, Briesen	Schwarzer Bock	Klöß, Hr., Biebrich	Zur Sonne	Tischler, Hr. Kfm. m. Fr., Gostyn i. Pos.	Sanatorium Dietsenmühle
Cranz, Hr. Geh. Reg.-Rat, Charlottenburg	Europäischer Hof	Koch, Hr. m. Fr., Freiburg i. B.	Hotel Central	Trettner, Fr., Recklinghausen	Europäischer Hof
Deutsch, Hr. Kfm., Hamburg	Alleeaal	Koehndörfer, Hr. Archivar, Breslau	Pension Columbia	Ueberfeldt, Fr. Bankdir., Bonn	Fürstenhof
Dietz, Fr., Köln	Taunus-Hotel	Kohlbach, Hr. Hauptm., Gr. Flottbeck	Hotel Viktoria	Vianden, Fr.	Hotel Berg
Eichhammer, Hr., Deuerling	Zur Sonne	Koopmann, Hr. Kfm. m. Fr., Bremen	Palast-Hotel	Walterofer, Hr. Kfm., Mainz	Münchener Hof
Feurich, Hr. Fabr., Leipzig	Hansa-Hotel	Freifrau v. Korff, Wallerfangen (Saarlouis)	Brüsseler Hof	Baron v. Wambold, Gross-Umsstadt	Rose
Feustel, Hr. Kfm., Greiz	Hotel Central	Kramer, Hr.	Zur Sonne	Wangerin, Hr. Kgl. Bausekr., Burgdamm b. Bremen	Karlstr. 18
Fiala, Hr., Würzburg	Weisse Lilien	Kreinitz, Hr. Oberleut.	Hotel Bellevue	Weill, Hr. Dr. med., Metz	Haus Wenden
Fiebig, Hr. Kfm., Mehlen a. Rh.	Hotel Krug	Kronenfeld, Hr. Hauptm. m. Fr., Weimar	Alleeaal	Wenig, Hr. Hauptm., Frankfurt	Sanatorium Dr. Dornblüth
Foeth, Hr. Leut. d. Res. m. Fr., Hannover	Reichspost	Kühne, Hr. Major	Prinz Nikolaus	Werner, Hr. Kfm., Leipzig	Grüner Wald
Forst, Hr. Verlagsbuchhändler, Antwerpen	Pens. Humboldt	Kuld, Hr. Kfm., Rildesheim	Hotel Berg	Wintersbach, Fr. u. Fr., Düsseldorf	Haus Dambachtal
Frey, Hr. Kfm., Stuttgart	Wiesbadener Hof	Kurth, Fr., Aachen	Wagemannstr. 28	Witte, Hr., Lingen	Zur Stadt Biebrich
Fröhlich, Hr.	Zur Sonne	Langenscheid, Hr. Rittmeister d. L. Dr. phil., Berlin	Palast-Hotel	Frhr. Wolf-Metternich, Werden a. Weser	Vier Jahreszeiten
Froitzsch, Hr. Weingutsbes., Lorch a. Rh.	Hotel Adler Badhaus	Lehmann, Fr. Rent.	Balmoral	Zapf, Hr. Kfm., Bruchsal	Wiesbadener Hof
Fuld, Hr., Frankfurt	Zur Sonne	Lehmann, Hr. Leut., Bonn	Metropole u. Monopol	Zgorzalewicz, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Hannover	Sendig Eden-Hotel
v. Gerichten, Hr. Kunstmaler, München	Rose	Linke, Fr. Stabsarzt Dr., Berlin	Taunus-Hotel		
v. Gersdorff, Fr., Berlin	Preussischer Hof	Löw, Fr., Frankfurt	Zur Sonne		
Grau, Hr., Frankfurt	Zur Sonne	Ludwig, Hr. Kfm., Frankfurt	Pariser Hof		
Greve, Hr. Kfm., Bielefeld	Europäischer Hof				
Baron v. Grosschedel, Hr. Oberleut., Spandau	Europäischer Hof	Meder, Fr., Würzburg	Hotel Central		
Hannes, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Meyer, Hr. Kfm., Köln	Wiesbadener Hof		
Hanzmann, Hr. Rent., Siegen	Brüsseler Hof	Meyer, Hr. Kfm., Neuwied	Reichspost		
Hartmann, Hr.	Zur Sonne	Moeller, Hr. Hauptm. m. Fr., Giessen	Wilhelma		
Hausdorff, Hr.	Sanatorium Friedrichshöhe	Müller, Hr. Fabr., M.-Gladbach	Palast-Hotel		
Heidemann, Fr., Chemnitz	Christl. Hospiz I	Müller, Hr. Seeheim (Bergstr.)	Hotel Berg		
Hellriegel, Hr. Rent., Berlin	Vater Rhein	Neuburg, Fr., Köln	Pension Schupp		
Hennecke, Hr., Berlin	Vater Rhein	Neubaus, Fr. Lehrerin, Dortmund	Wiesbadener Hof		
Henniges, Fr., Hannover	Wagemannstr. 28	v. Nordhausen, Fr. Major, Köln	Nassauer Hof		
Hergenhöfer, Fr., Kissingen	Kuranstalt Dr. Abend	Nürnberg, Hr. Kfm., Frankfurt	Nonnenhof		
Herzog, Hr. Kfm. m. Fr., Chemnitz	Hansa-Hotel	Pagenstecher, Fr. Major, Magdeburg	Palast-Hotel		
Hesse, Fr., Köln	Villa Monbijou	Frhr. v. Preuschen, Hr. Oberst m. Fam. u. Bed., Kassel	Rheingauerstr. 10		
Höpfinger, Hr. Kfm., Frankfurt	Zum Kranz	Rabow, Hr. Univ.-Prof. Dr. med. m. Fam., Lausanne	Wiesbadener Hof		
Hotop, Hr. Oberleut. m. Fr., Hagenau	Nassauer Hof	v. Raven, Hr. Major, Lübeck	Sanatorium Friedrichshöhe		
Hünerberg, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Central	Reichle, Hr., Stuttgart	Zum Kranz		
Isaacsolm, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof	Reuther, Hr. Fabr., Bonn	Metropole u. Monopol		
		Rothschild, Hr. Kfm., Stuttgart	Europäischer Hof		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 8. Dezember . .	85 235	44 124	129 359
Am 9. Dezember . .	66	68	134
Zusammen . .	85 301	44 192	129 493

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829. ————— Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16803

Bierstadterstr. 7. Pension Riviera

Telephon 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an.
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

Geb. j. Dame

Gutsbesitzerst. in allen Zweigen des Haushaltes erf., sucht Stellung zum 1. Jan. oder später. Gef. Off. unter Nr. 16904 an die Expd. d. Blattes.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 11. Dezember 1914.
265. Vorstellung.

16. Vorstellung. Abonnement B.
Prinz Friedrich von Homburg.
Ein Schauspiel in fünf Akten
von Heinrich von Kleist.
Spielleitung: L. V.: Herr Legal.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 11. Dezember 1914,
abends 8 Uhr:

Kleine Preise! 7. Volksvorstellung.
In Behandlung.
Komödie in 3 Aufzügen v. Max Dreyer.
Spielleitung: Feodor Brühl a. G.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Trauben-Kur

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9

täglich

frischer Trauben-Most

eigener Kelterung. Auch ausser dem Hause.

16845b

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.

Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

16807

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.

Pension. Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 195.

Freitag, den 11. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 195.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Zinsheine für 1915

Von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsheine als bald vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr zu erheben.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1914.

Stadthauptkasse, Rathaus Zimmer 1.

Bekanntmachung

betreffend Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffeltrocknerei.

Vom 5. November 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt Seite 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Der Erzeugnisse der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Kartoffeltrocknerei herstellend oder durch andere herstellend (Trockner), darf die Erzeugnisse bis zum 30. September 1915 nur durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin absetzen.

Jeder Trockner ist berechtigt, der Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. unter den Bedingungen des Gesellschaftsvertrages beizutreten.

§ 2.

Hinsichtlich der Verwertung der zur Verfügung gestellten Erzeugnisse durch die Gesellschaft unterliegt der Trockner, der von dem Rechte, Gesellschaften zu werden, keinen Gebrauch gemacht hat, denselben Bedingungen wie die Gesellschaft, mit der Maßgabe, daß über Rechtsstreitigkeiten zwischen ihm und der Gesellschaft die ordentlichen Gerichte entscheiden.

§ 3.

Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei im Sinne dieser Verordnung sind:

- a) Kartoffel-Trockenschnitzel und -Strämel,
- b) Kartoffelkroketten,
- c) Kartoffelwaffeln.

Streitigkeiten darüber, ob ein Erzeugnis der Kartoffeltrocknerei zu den unter a bis c aufgeführten Gegenständen gehört, entscheidet der Reichsanwalt.

§ 4.

Die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft untersteht der Aufsicht des Reichsanwalters. Sie darf den Betrieb nur mit Erlaubnis des Reichsanwalters beginnen; der Reichsanwalt kann die Erlaubnis von der Erfüllung bestimmter im Gesellschaftsvertrage festzulegender Voraussetzungen abhängig machen.

§ 5.

Wer der Vorschrift des § 1 zuwider Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei in anderer Weise als durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. absetzt, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

§ 6.

Fabrikanten von Kartoffeltrocknern sind auf Verlangen des Reichsanwalters verpflichtet, einen von ihm zu bestimmenden Anteil ihrer Erzeugnisse zum Zwecke der Probebereitung durch die Trockenkartoffel-Verwertungs-Gesellschaft abzugeben; die Bedingungen werden vom Reichsanwalt festgesetzt.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 5. November 1914.

Der Stellvertreter des Reichsanwalters.
Deibred.

Verdingung.

Die Ausführung der Zementfußböden für die Keller und des Unterbodens in der Turnhalle des Neubaus der Schule an der Zahnstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen aus schließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. A. 123“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 14. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Portland-Zement im Rechnungsjahre 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Hafergrütze und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen. Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Wiebichstraße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Busch, Serodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadeß, Quersiedelstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnmeister Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Seelstraße 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Unlandstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2, und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Ramens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Röhren für verarmte Arme.

Durch die Milderung der Wiesbadener Einwohnerzahl war die städtische Armenverwaltung im vergangenen Winter in der Lage, 232 $\frac{1}{2}$ Rentner Röhren an 501 verarmte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerzahl die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verarmten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Röhren zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Wiebichstraße 36; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köhlerstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Busch, Serodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmuthstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadeß, Quersiedelstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Wellstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Ruppel, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnmeister Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Seelstraße 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Unlandstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Ramens der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Gestorben.

Am 2. Dezember. Bäckerlehrling Wilhelm Forst, 21 J. Fanny Schröder, geb. Korum, 69 J. Christiane Roth, geb. Frey, 58 J. Margarete Wilde, geb. Ulrich, 68 J.

Am 3. Dezember. Maria Petrig, 2 J. Privatier Philipp Hagel, 76 J. Tagelöhner Jakob Lang, 34 J. Albert Meyer, 3 J. Anna Januschek, 6 W.

Am 4. Dezember. Pauline Diesterweg, geb. Meyer, 80 J. Magdalena Dikel, geb. Schmidt, 86 J. Rentner Peter Jung, 90 J. Auguste Birgham, geb. Markrodt, 80 J. Amalie Schäfer, 83 J. Wilhelmine Ridel, geb. Haas, 73 J.

Am 5. Dezember. Walter Sander, 3 J. Luise Oberwinder, geb. Böder, 79 J. Katharine Rühl, geb. Kib, 69 J. Luise Böhr, geb. Sammel, 27 J. Meta Wistram, 21 J. Elisabetha Paul, geb. Böhn, 79 J.

Am 6. Dezember. Margarethe Winkler, geb. Fleischmann, 62 J. Anna von Bergen, 79 J. Kaiserl. Ruff. Staatsrat Karl Reils, 82 J. Philippine Dienst, geb. Jipp, 72 J. Paul Schwarz, 13 J. Emilie Dietrich, 12 J. Kaufmann Daniel Kahn, 59 J. Am 7. Dezember. Sanitätsrat Dr. med. Martin Berlein, 60 J. Mathilde Rhoden, geb. Gravenhorst, 81 J. Franziska Hartmann, 2 J. Lehrer a. D. Heinrich Schweighöfer, 66 J. Emma Rembold, 26 J.

Am 8. Dezember. Erich Caspari, 5 W.

Städt. Standesamt.

Wiesbadener Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 7. Dezember 1914.

		Preis pro 100 Pfd.	
Auftrieb:	Ochsen 29; Bullen 25; Kühe und Färken 132; Kälber 247; Schafe 162; Schweine 145.	Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
		von bis	von bis
I. Rinder	A. Ochsen:		
	a) vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes:		
	1. im Alter von 4—7 Jahren	51—55	93—102
	2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	—	—
	b) junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene	48—50	88—93
	c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	43—47	81—87
	B. Bullen:		
	a) vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtwertes	42—46	75—82
	b) vollfleischige, jüngere	38—42	66—75
	c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
II. Kälber	C. Färken und Kühe:		
	a) vollfleischige ausgewaschene Färken höchsten Schlachtwertes	48—54	88—98
	b) vollfleischige ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	37—45	68—86
	c) 1. wenig gut entwickelte Färken 2. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe	40—46	74—86
	d) mäßig genährte Kühe und Färken	32—37	64—68
	e) gering genährte Kühe und Färken	—	—
	D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)		
	a) Doppellender, feinste Rast	—	—
	b) feinste Rastfäbber	60	100
	c) mittlere Rast- und beste Saugfäbber	50—54	83—90
d) geringere Rast- und gute Saugfäbber	38—45	65—74	
e) geringe Saugfäbber	—	—	
III. Schafe	A. Weidemastschafe:		
	a) Mastlamm und Masthammel	41	86
	b) geringere Masthammel und Schafe	34	75
B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)		—	—
IV. Schweine	a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	54½—56	70—72
	b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	54—54½	69—70
	c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	56—57½	70—72
	d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	54—55	68—69
	e) Fetttschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Marktverlauf: Mittleres Geschäft, bleibt Ueberstand.

Von den Schweinen wurden am 7. Dezbr. 1914 verkauft: zum Preise von 72 M 70 Stck, 70 M 113 Stck, 69 M 63 Stck, 68 M 56 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Wiesbadener Nachrichten.

Rassianische Kriegsverversicherung a. G. Bei der von der Direktion der Rassenischen Landesbank in Wiesbaden durchgeführten Rassenischen Kriegsverversicherung für den Krieg 1914 sind bisher ca. 100 im Felde Gefallene mit zusammen ca. 300 Anteilsscheinen angemeldet worden. Um einen sofortigen Ueberblick über die eingetragenen Schäden zu ermöglichen, empfiehlt es sich, daß die Hinterbliebenen Kriegserbfälle alsbald nach der amtlichen Feststellung bei der zuständigen Landesbankstelle oder der Direktion der Rassenischen Landesbank anmelden. Die geringe Durchschnittssumme an Anteilsscheinen, die auf einen toten Kriegsteilnehmer entfällt, zeigt, daß die Neueinrichtung hauptsächlich von den minderbemittelten Volksteilen als willkommenes Gelegenheit zur Versorgung der Familie benutzt wird, gleichzeitig beweist aber auch die bisherige große Zahl der angemeldeten Sterbefälle, daß die Errichtung der neuen Kriegsverversicherung einem großen Bedürfnis abzuweichen geeignet ist. Anteilsscheine können bis auf weiteres noch bei den Landesbankstellen und der Direktion der Landesbank in Wiesbaden gelöst werden.

Von der Handelskammer Wiesbaden wird mitgeteilt, daß seitens der Eisenbahnunterabfertigungen auf Ausfuhrstättgütern, die zu den Sägen des Ausnahmetarifs § 1 nach Seehäfen des neutralen Auslandes befördert werden sollen, oder die nach deutschen Seehäfen befördert werden sollen, die Anbringung der Bezeichnung „Ausfuhrstätt“ und des Namens des Verschiffungshafens nicht mehr gefordert wird. Es ist hierdurch eine Einheitlichkeit mit den Anwendungsbedingungen der Ausnahmetarife für Frachtfachgut zur überseeischen Ausfuhr im deutsch-dänischen und deutsch-niederländischen Verkehr geschaffen, in denen die Anbringung des Namens des Verschiffungshafens und des Vermerks „Ausfuhrstätt“ ebenfalls nicht gefordert ist.

Verantwortlicher Schriftleiter W. Müller, Wiesbaden.